

## 7. Netzwerktreffen „Ärzte für Sachsen“: Strategien für die Region

Das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ lud am 21. September 2015 seine Netzwerkpartner und interessierte Gäste zum 7. Netzwerktreffen erstmals in die Oberlausitzer Region nach Cunewalde ein. Die Referenten diskutierten mit den über 80 Teilnehmern regionale Strategien zur Sicherung der Versorgung in den ländlichen Gebieten Sachsens.

In seinem Grußwort freute sich der Bürgermeister von Cunewalde, Thomas Martolock, über die Ausrichtung des Treffens in seiner Gemeinde, die wirtschaftlich wie touristisch als Leuchtturm in der Region gelten kann. Die Amtsärztin des Landkreises Bautzen, Dr. med. Ilona Walter, stellte die medizinische Versorgung im Landkreis Bautzen vor, bevor dann der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendieck, in seinem Jahresbericht über die geleistete Netzwerkarbeit und die aktuellen Projekte von „Ärzte für Sachsen“ berichtete.

In seiner Analyse der Lösungsansätze für den steigenden regionalen Arztbedarf setzt er auf eine bessere sektorenübergreifende Versorgung und auf den Mut zu neuen Wegen. „In Sachsen sind wir relativ schnell in der Reaktion auf Veränderungen. Wir brauchen neue Versorgungsstrukturen. Ein Beispiel dafür ist die vom Netzwerk initiierte Satellitenpraxis, die Anfang des nächsten Jahres ans Netz gehen soll.“

Der Hauptteil der Veranstaltung widmete sich den verschiedenen „Strategien für die Regionen“. Jun.-Prof. Dr. Birgit Glorius vom Institut für Europäische Studien der TU Chemnitz präsentierte dazu eingangs Ergebnisse eines Forschungsprojektes zur „Migration von Ärzten im sächsisch-böhmischen Grenzraum“. Sie stellte fest, dass Migrationsprozesse nicht aufzuhalten sind, aber



Jun.-Prof. Dr. Birgit Glorius berichtete über Erfahrungen ausländischer Ärzte in Sachsen. © SLÄK

mittelfristig immer auch Chancen für Nachrücker erzeugen und einen Gewinn durch das erhöhte Wissens- und Wirtschaftslevel der Rückkehrer generieren.

Alexander Krauß vom jungblick consulting e.V. der TU Chemnitz knüpfte in seinem Vortrag zur „Personalstrategie für Krankenhäuser einer Region“ an den Wanderungsgedanken an. Für ihn ist ein Schlüssel zur Bindung von neuen Ärzten die Integration der Lebenspartner schon ab dem Vorstellungsgespräch. Viel beachtet war auch das „Modellvorhaben zur sektorenübergreifenden psychiatrischen Versorgung“, bei dem die gesetzlichen Krankenkassen in Sachsen mit den Kliniken in Zwickau und Glauchau ein regionales Psychiatriebudget als Pilotprojekt realisieren. Maryan Schemken von der AOK PLUS machte noch einmal die Patientenorientierung deutlich. Bei dem sektorenübergreifenden Behandlungsansatz „ambulant vor stationär“ sei die Unabhängigkeit von der Vergütungsform von enormer Bedeutung. Dipl.-Med. Cornelia Stefan berichtete von der Umsetzung am Heinrich-Braun-Klinikum in Zwickau und wie Casemanager die sonst üblichen Übergabeverluste an den Sektorengrenzen minimieren.

Im Vortragsblock zu den neuen LEADER-Förderungen für den ländlichen Raum wurde deutlich, wie dezentral



Landrat Rolf Keil will Vogtland zur Impulsregion machen. © SLÄK

das neue Förderinstrument ist. Die 30 LEADER Regionen definieren die Maßnahmen ganz individuell und finanzieren beispielsweise die Ausstattung von Praxen und Umbaumaßnahmen zum eigengenutzten Wohnen in ganz unterschiedlicher Weise. Ansprechpartner hierfür sind zunächst immer die jeweiligen Regionalmanager.

Von regionaler Ausrichtung konnte man auch im abschließenden Vortrag zur „Impulsregion Vogtland 2020“ sprechen. Der neue Landrat des Vogtlandkreises, Rolf Keil, setzt sich für die regionale Sicherung der Gesundheitsversorgung in seinem Landkreis ein. Sein Ziel ist die bessere Vernetzung der lokalen Gesundheits- und Pflegeanbieter über die Grenzen stationärer und ambulanter Versorgung hinaus.

Die Teilnehmer der Veranstaltung gaben im Nachgang dem Netzwerktreffen eine gute Beurteilung (Schulnote 1,7), auch wenn die Zeitplanung aufgrund der Fülle an Vortragsthemen angemahnt wurde. Für das Treffen im nächsten Jahr sollen die Themen deshalb konzentriert werden. Geplant ist die Durchführung des 8. Netzwerktreffens für September 2016 in Chemnitz.

Martin Kandzia M.A.  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit